

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographie S. 560. 2. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 560. 3. Quellensammlungen S. 561.
4. Urkunden, Regesten S. 562. 5. Diplomatik S. 565. 6. Rechtsquellen S. 567.
7. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 568. 8. Briefe, Formelbücher, Ars dictandi S. 569.
9. Chronikalische Quellen S. 570. 10. Hagiographie S. 571. 11. Liturgische Quellen S. 571.
12. Patristik, Theologie, Philosophie S. 574. 13. Literarische Texte S. 574.
14. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 578. 15. Paläographie, Handschriftenkunde S. 579.
16. Genealogie S. 581. 17. Siegelkunde, Heraldik S. 581.
18. Archäologie S. 581.

Helmut Tervoo ren, Bibliographie zum Minnesang und zu den Dichtern aus „Minnesangs Frühling“. Mit einem Geleitwort von Hugo Moser (Bibliographien zur deutschen Literatur des Mittelalters, hg. v. U. Pretzel u. W. Bachofer 3) Berlin 1969, Erich Schmidt Verlag, 91 S., kart. DM 8,60, verzeichnet eine Auswahl von 714 Büchern (dazu Rezensionen) und Aufsätzen über Probleme des Minnesangs und seine frühen Dichter vom Kürnberger bis Hartmann von Aue; Walther bekommt in der gleichen Reihe eine eigene Bibliographie, wie sie für Wolfram schon vorliegt (s. DA 25, 246). Vollständigkeit ist angestrebt für das, was nicht schon in der Neubearbeitung von „Minnesangs Frühling“ durch C. v. Kraus (1940) zu finden ist; zu ergänzen wäre z. B., daß E. E. Stengel mit Fr. Vogt „Zwölf mittelhochdeutsche Minnelieder und Reimreden aus den Sammlungen des Rudolf Losse von Eisenach“ im Arch. f. Kulturgesch. 38 (1956) S. 174—217 und auch gesondert veröffentlicht hat, auch für Germanisten beachtenswert.

H. G.

Carlo Hur y, Bibliographie zur Geschichte Luxemburgs für das Jahr 1968 (mit Nachträgen aus früheren Jahren), Luxemburg 1969, Nationalbibliothek, 52 S. — Systematisch geordnet verzeichnet die Bibliographie 409 Titel zur luxemburgischen Geschichte (vgl. DA 22, 641).

H. L.

Die Handschriften der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek Bd. 2: Manuscripta Iuridica, hg. v. Ludwig Denecke, bearb. v. Marita Kremer, Wiesbaden 1969, Otto Harrassowitz, XII u. 188 S., 5 Tafeln, DM 40. — Zu den dringenden Desideraten der mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Fluß geratenen Hss.-Katalogisierung gehört die Bearbeitung der Kasseler Hss. mit ihren wertvollen Beständen vor allem aus den Bibliotheken der Kasseler Landgrafen, der Fuldaer und Fritzlarer Kloster- bzw. Stiftsbibliothek und der jüngeren Palatina. Mit dem jetzt vorliegenden 2. Bd. des auf 6 Bde. berechneten Gesamtwerkes werden die 149 iuridischen Hss. dieser Bibliothek erstmals bekannt gemacht, beschrieben nach dem Muster der anderen von der DFG geförderten Kataloge (vgl. oben S. 247 ff.), versehen mit Initien-, Sach- und Personenregister, sogar illustriert, besonders mit Darstellungen von Rechtsvorgängen aus Hss.-Initialen. — Etwas bedenklich stimmt eine Stichprobe aus der Hs. 2^o Ms. iurid. 58, deren Vergleich mit den Überschriften, Incipits und Explicits des Katalogs eine Fülle von Flüchtigkeiten und Verlesungen ergaben, selbst dort, wo der Bearbeiterin Editionen bekannt waren (vgl. etwa die entsprechenden Stellen der von H. Heimpel hg. Verhofsprotokolle, oben S. 292); um eine Kollations-Probe der S. 79—83 zu geben, die nicht einmal vollständig ist: S. 79 Nr. III 2 Z. 5 nicht <auctore> domini, sondern domino; ebd. Nr. 3 Z. 1 nicht redicionem <suum!>, sondern reditum; S. 80 Nr. 4 Z. 4 lies pro expeditione statt expedicionem; ebd. Z. 5 lies quomodolibet statt quemlibet; ebd. Nr. 8 Z. 5 nicht <terminum congrue> prolongare, sondern prorogare; S. 81 Nr. 10 Z. 1 lies dominorum <iudicum> statt duorum; ebd. Nr. 11 Z. 1 in provinciali (nicht provinciale) concilio; S. 82 Nr. 17 Z. 2 muß es officiali, nicht officio heißen; ebd. Nr. 18 Z. 4 lautet der Name des Zeugen nicht <Johannes> Gotzo